

Erstein
wöchentlich viermal:
Dienstag, Donnerstag,
Samstag u. Sonntag.

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für Welz-
heim 30 fr.
durch die Post im Ober-
amtsbezirk Welzheim
35 fr.
auswärts
42 fr.

Einrückungs-Gebühr
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum
2 fr.



Erstein
wöchentlich viermal:
Dienstag, Donnerstag,
Samstag u. Sonntag.

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für Welz-
heim 30 fr.
durch die Post im Ober-
amtsbezirk Welzheim
35 fr.
auswärts
42 fr.

Einrückungs-Gebühr
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum
2 fr.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

№ 53.

Welzheim, Sonntag den 6. April 1873.

Ausl. 800.

Bestellungen auf den „Boten vom Welzheimer Wald“ für das 2. Quartal 1873 können fortwährend bei allen Postämtern oder Postboten, sowie bei der Redaktion bewerkstelligt werden.

Amtliche Verfügungen.

Welzheim.

Aushebung.

Nachdem der Geschäftsplan für die Kreis-Ersatz-Commission pro 1873 genehmigt worden, wird derselbe in Nachstehendem bekannt gemacht:

- 1) am **Wittwoch den 16. April**, Vormittags 8 Uhr beginnt die **Musterung** und das **Classificirungs-Geschäft** in **Vorch** und haben dort zu erscheinen
um 8 Uhr die Militärpflichtigen von Großdeinbach,
" 9 Uhr die von Plüderhausen,
" 10 Uhr die von Wäscheneuren,
" 11 Uhr die von Walohausen;
- 2) am **Donnerstag den 17. April**, Vormittags 8 Uhr findet **ebendasselbst** die Musterung der Militärpflichtigen von **Vorch** statt;
- 3) am **Freitag den 18. April**, Vormittags 8 Uhr wird in **Welzheim** die Musterung fortgesetzt, und haben zu erscheinen:
um 8 Uhr die Militärpflichtigen von Alsdorf,
" 9 Uhr die von Kaisersbach,
" 10 Uhr die von Kirchenkirchberg,
" 10 $\frac{1}{2}$ Uhr die von Pfahlbrönn,
" 11 Uhr die von Unterschlechtbach,
Nachmittags 2 Uhr die von Ruderberg;
- 4) am **Samstag den 19. April**, Vormittags 8 Uhr findet in **Welzheim** statt die Musterung der Militärpflichtigen von **Welzheim**.

Zurückstellungs- und Reclamations-Anträge sind, soweit es noch nicht geschehen, spätestens an den Musterungsterminen zu übergeben.

Die **Loosziehung** (Loosung) der Militärpflichtigen aus sämtlichen Gemeinden des Oberamtsbezirks findet Statt im Rathhause zu **Welzheim** am

Samstag den 19. April, Vormittags 10 Uhr.

Der Musterung und Loosziehung haben anzuwohnen sämtliche Civil-Mitglieder der Kreis-Ersatz-Commission und diejenigen Ortsvorsteher, deren Angehörige an der Aushebung teilnehmen und zu rangiren sind, (also vom 16.—19. April je die Ortsvorsteher der betreffenden Gemeinden, am 19. April Vormittags 10 Uhr die Ortsvorsteher sämtlicher Gemeinden).

Die Ortsvorsteher werden angewiesen, alle in den zurückgegebenen Stammtrollen nicht gestrichenen Gestellungspflichtigen der Gemeinden (vergl. §. 71 Z. 2 und §. 20 der Militär-Ersatz-Instruction) unter Hinweisung auf die in §. 21 Z. 4 und §. 176—178 der Instruction angedrohten Strafen und Rechtsnachtheile zum rechtzeitigen Erscheinen an obigen Musterungsterminen protokollarisch mit dem Bemerkten vorzuladen, daß die Militärpflichtigen der früheren Altersklassen ihre Loosungs- und Gestellungsscheine zur Musterung mitzubringen haben.

Das persönliche Erscheinen bei der Loosung bleibt den im Oberamtsbezirk Gestellungspflichtigen überlassen. Für die während

der Loosung beim Aufruf Abwesenden hat ein Civilmitglied das Loos zu ziehen.

Den 5. April 1873.

Königl. Oberamt.

Leidner.

Kgl. Landwehrbezirkskommando Gmünd.

Die Aufforderung zur Anmeldung zum Classificirungsgeschäft behufs Zurückstellung im Fall einer Mobilmachung im Jahr 1873 ist seitens Kgl. Oberamts im Amtsblatt Nr. 32 erfolgt.

Nicht zu verwechseln damit ist seitens der Angehörigen des Beurlaubtenstandes eine Befreiung von den etwaigen Uebungen des laufenden Jahres.

Dieser Reserve- und Landwehrmannschaft, welche auf Berücksichtigung in dieser Hinsicht Anspruch machen, haben ihr Gesuch gleichfalls beim Gemeindevorstand anzubringen, welcher hierauf nach §. 53 der Verordnung über Organisation und Dienstverhältnisse der Mannschaften des Beurlaubtenstandes verfahren wird.

Durch das Kgl. Oberamt gelangen dann geeignete Gesuche zur Entscheidung des Bezirkskommandeurs.

Es dürfte überflüssig sein, solche Gesuche jetzt schon anzubringen; sobald der Zeitpunkt, wann die Uebungen stattfinden, sowie die Jahrgänge von Reserve und Landwehr, welche dieses Jahr vielleicht daran teilnehmen, bekannt sein werden, wird das Bezirkskommando die speciellen Beordnungen eintreten lassen, nach Umständen eine öffentliche Bekanntmachung erlassen.

Gmünd, den 1. April 1873.

v. Schäffer,

Oberstlieutenant und Bezirkskommandeur.

Württemberg.

Stuttgart, 3. April. Heute will man wissen, es sei eine Verschlimmerung des Zustandes des bei dem sog. Hofentravall in der Hirschgasse schwer verletzten Soldaten eingetreten. Derselbe sei weder im Stande zu sitzen noch zu gehen, und müsse beständig liegen und sei dessen völlige Wiederherstellung nicht sobald zu erwarten. — Die Inhaberin des Kleiderladens in der Hirschgasse, in welchem der Krawall losging, die Witwe Helene Haruch, soll aus Stuttgart ausgewiesen worden sein. Sie und einige andere israelitische Familien beabsichtigen, sich theils in Köln, theils in Frankfurt niederzulassen. — Am Ostersonntag beginnt hier eine Ausstellung von Lehrlingsarbeiten aus allen Theilen des Landes, welche vom hiesigen Gewerbeverein angeregt, ein Lieblingsprojekt des Gewerbevereinsvorstands Geiger, von 25 Gewerbevereinen und 400 Ausstellern beschied worden und viel Interesse erregen wird.

Kommenden Sonntag (6. April) wird in sämtlichen Kirchen des Landes der von Prälat von Gerod im Auftrag Sr. Maj. verfaßte Lebensabriß Ihrer Majestät der Königin-Mutter verlesen.

Kürzlich ist von mehreren Baukontrolleuren zur amtlichen Anzeige gebracht worden, daß hier mehrere Neubauten in Angriff genommen sind, bei welchen als Bindungsmittel kein Boh Holz, sondern statt dessen purer Strafenkoth verwendet wird. Vermuthlich werden derartige Bauten eingestellt werden müssen.

Sicherem Vernehmen nach wird der Sommerfahrplan bis 1. Mai in das Leben treten. — Die von Paris nach Wien zur Weltausstellung abgehenden Sammelzüge werden am 26. Mai beginnen.

Heute sind die für die Wiener Weltausstellung bestimmten württ. Weine (es sind 80 Sorten) verpackt und abgefandt worden. Wie wir erfahren, sind die Herren Photographen von ganz

Deutschland seit länger als einem Jahre außerordentlich mit Aufträgen überhäuft, weil die Mehrzahl der seit dem Kriege von 1870 bis 1871 dekretirten Militär- und Civilpersonen ihre Portraits neu aufnehmen lassen, um sie ihren Verwandten und Freunden in erhöhtem Werthe als Andenken zu verehren.

Omünd. 2. April. Heute wurde ein Dienstmädchen hier verhaftet, welches, schon einige Tage im Verdacht der heimlichen Entbindung stehend, ihr Kind in den Abort ihres Dienstherrn geworfen hatte, woselbst solches gestern Nacht todt aufgefunden worden ist.

Ellwangen. Am 31. März begannen unter dem Vorsitz des Obertribunalraths von Heigelin die Schwurgerichtssitzungen des hiesigen Sprengels. Der erste Fall, welcher zur Verhandlung kam, betraf das Verbrechen des Kindsmords. Die Angeklagte, Eva Kosfne Schaal, 21 Jahre alte, unverheirathete, nicht ganz unvermöglige Tochter des alt Gottlieb Schaal von Welzheim, Pächters der Hirschwirthschaft in Ebni, Gemeindebezirks Kaisersbach, kam im Monat Novbr. v. J. von Stuttgart, wo sie diente, schwanger nach Hause und hat ihre Schwangerschaft verheimlicht. Am 1. Febr. d. J. wurde aus einem zu dem Schaal'schen Hause gehörigen Schöpfbrunnen, aus welchem sowohl die Schaal'sche als zwei weitere Familien täglich ihr Trinkwasser holten, der Leichnam eines neugeborenen Kindes gezogen. Derselbe mußte mehrere Tage im Wasser, vorher aber im Feuer gelegen sein, denn er war theilweise verbrannt und verkohlt. Er war mit einem Stein beschwert in ein Säckchen gebunden und mit einem Zettelt versehen, auf welchem geschrieben stand: „Das ist von Backnang, weil meine Eltern grob waren und ich bin nach Amerika.“ Das Kind war ausgezogen und reif und mußte übrigens nur kurze Zeit gelebt haben. Am Hals hatte der Leichnam eine Rinne und dieser Stelle entsprechend eine innerliche Röhre der Luftröhre. Im Schädeldach war ein Knochenriß und im Gehirne ein Bluterguß. Hieran stützten die Gerichtsärzte die Annahme einer gewaltthätigen Todesart. Die Angeklagte, welche sofort ärztlich untersucht wurde, konnte nicht leugnen, vor kurzem geboren zu haben, und behauptete, von einem Unteroffizier schwanger geworden zu sein, brachte aber in Betreff der Zeit und des Orts der Geburt verschiedene hartnäckige Lügen vor, indem sie in Stuttgart geboren und das Kind fremden Leuten übergeben haben wollte, weshalb das im Brunnen zu Ebni gefundene nicht ihr Kind sein könne. Später gestand sie zu, daß sie im Haus ihres Vaters zu Ebni geboren und das todtte Kind nach einigen Tagen in den Brunnen gelegt habe. Sie will eines Morgens, als sie in ihrer Küche gestanden sei, von der Geburt des Kindes, welches sofort auf den Boden gefallen sei und bloß einigemal geschmachtet habe, überrascht worden sein; hierauf habe sie das todtte Kind in das Aschenloch unter den Herd geschoben und nach einigen Tagen von dort in den Brunnen getragen. Die Gerichtsärzte von Welzheim und Kreismedizinalrath Dr. Groß von hier hatten hauptsächlich die Frage zu erörtern, ob der Knochenbruch und das Zerreißen der harten und weichen Hirnhaut durch einen Fall des Kindes auf den Boden herrühren könnten. Die Gerichtsärzte von Welzheim verneinten dies unbedingt, wogegen Dr. Groß es unter gewissen Bedingungen für möglich erklärte und auch durch die Annahme der Möglichkeit einer plötzlichen ohne jegliche Wehen eingetretenen Geburt unter Berufung auf Caspar's gerichtliche Medizin der Vertheidigung manche Anhaltspunkte bot. Die Geschworenen traten der Anklage bei und verurtheilten durch ihren Obmann Forstmeister Fischbach von Schorndorf, ein Schuldig. Es wurde auf eine Zuchthausstrafe von 4 1/2 Jahren erkannt. Die Vertheidigung führte Rechtsanwalt Löwenstein von Ellwangen.

Ravensburg. 31. März. Der letzte Fall betrifft die Anklage gegen den 55 Jahre alten gut prädicirten Bauern Remigius Mayer von Wangenhallen, Gemeinde Mohrdorf O. A. Wangen, wegen Todtschlags. Er lebte seit 1863 mit seinen Geschwistern in gemeinschaftlicher Wohnung, aber in beständiger Uneinigkeit mit denselben, welche namentlich in neuerer Zeit noch von den weiblichen Diensthöfen des Angeklagten stets genährt worden sei. Sein 51 Jahre alter lediger Bruder Johann Georg ging am 11. Februar früh Morgens an den Brunnen um sich zu waschen. Der Weg führte an der Küche vorbei, welche offen stand. In derselben befanden sich zwei Wägel des Angeklagten. Als Johann Georg dieselben ersichtig wurde, schimpfte er sie, letztere erwiderten in ähnlicher Weise. Er ging nun in sein Gemach, erschien aber gleich wieder mit seinem Bruder Alois in der Küche und schlug die Wägel mit der Hand an den Kopf. Auf das in Folge dessen entstandene Geschrei stand der Angeklagte, von dessen Schlafkammer eine Thür in die Küche führte, auf und griff einen Reiter-Säbel, den er aus der Scheide riß, öffnete die Thüre und stellte sich vor dieselbe mit dem Rufe: Was gibt es da, geht ihr oder nicht! Als Johann Georg sah, daß sein Bruder Remigius bewaffnet war, erfaßte er die am Herde stehende sogen. Ofenkrücke und parirte dieselbe gegen seinen Bruder, um sich vor einem Angriffe desselben zu schützen. Letzterer habe nur, wie die

Zeugen sagen, immer mit seinem Säbel hin und her gesucht und bei dieser Gelegenheit erhielt Johann Georg einen Stich in den Unterleib, in Folge dessen er am Nachmittage desselben Tages verschied. Rem. Mayer steht nun heute vor den Schranken des Schwurgerichts, wegen eines an seinem Bruder verübten Todtschlags. Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage, jedoch unter Annahme milderer Umstände, worauf Mayer zu der Gefängnißstrafe von 1 Jahr und 3 Monaten verurtheilt wurde. Die Anklage vertrat Herr Oberstaatsanwalt Kübel; die Vertheidigung wurde von Herrn Rechtsanwält Schnitzer von Biberach geführt. Hiemit schloßen die Schwurgerichts-Verhandlungen für dieses Quartal.

Die Löwenbändigerinnen.

Novelle
von J. Krüger.
(Fortsetzung.)

8.
Im Circus.

Graf Roschkin hatte das der jungen Dame gegebene Wort gehalten. Er war zwei Tage später aus der Residenz entschwunden, ohne von Franz von Kornberg und Paul Ottmer, noch sonst von irgend einem der Genossen seines schwelgerischen Lebens Abschied genommen zu haben.

Die Erste, die seine Abreise in Erfahrung gebracht, war die Baronin von Perle.

Mit triumphirender Miene erschien sie in den Circeln, wo sie als Reueigkeitssträgerin stets willkommen war und sagte dem leichtsinnigen russischen Crösus Dinge nach, die ihre, wenn es galt, einem ihr verhassten Menschen die Ehre zu rauben, sehr fruchtbare Phantasie erkennen, welche aber den Abscheu Aller, die auf Anstand und Sitte hielten, erregen mußten.

Wenn das Alles wahr, was die Baronin erzählte, so mußte der Russe der sittenloseste Mensch unter der Sonne sein.

Er sollte — sie hatte das aus dem Munde höchst achtbarer Personen, versicherte sie — ein halbes Duzend unschuldige Bürgerstöchter mit dem Vorgeben, daß er sie heirathen und mit auf seine Güter nehmen wolle, verführt und in Jammer und Verzweiflung zurückgelassen haben. In einem Spielhause sollte er mit einem italienischen Grafen in Streit gerathen, von diesem gefordert worden, und aus Feigheit bei Nacht und Nebel mit seinem Leib eigenen, den er oftmals halb todt geprügelt, entflohen sein.

„Es thut mir leid um die Familie des Geheimraths von Kornberg und des Rentiers Ottmer fügte sie mit heuchlerischer Miene hinzu. „Wie schrecklich muß es für diese höchst würdigen alten Leute sein daß die beiden jungen Herren mit diesem mauvais sujet aus dem Barbarenlande in so intimum Verkehr gestanden haben; denn das Sprichwort: Sage mir, mit wem Du umgehst und ich will Dir sagen, wer Du bist, hat doch dieselbe Gültigkeit wie Ja und Amen in der Kirche.“

Alle ihre Freundinnen, wie der Baron von Biehl und Consorten stimmten ihr in dieser Behauptung bei, und es würde unter ihnen entschieden, daß die genannten Herren von ihrer Gesellschaft für immer ausgeschlossen werden sollten.

Daß Franz und Paul die Gesellschaften dieser Herrschaften überhaupt nur in seltenen Fällen besucht, daran dachten sie nicht. Die strengen heuchlerischen Sittenrichter wollten sich nur für die Zukunft sichern.

Auf Clara, die Gattin des jungen von Kornberg, hatte die Abreise des Russen, die er ihr in einem von ihm hinterlassenen Briefe mitgetheilt, einen, die Hoffnung auf eine bessere Zukunft erweckenden Eindruck gemacht.

Ein Kellner aus dem Hotel, wo Roschkin gewohnt, hatte ihr den Brief überbracht.

Dies Schreiben enthielt nur die wenigen Worte:

„Meine Gegenwart hat viel dazu beigetragen, die Tage der lebenswerthesten Frau meines Universitätsfreundes mit Kummer zu erfüllen. Mein Fernsein wird Alles wieder ins Geleis bringen und ihren reuevollen Gatten wieder in den Tempel der friedvollen Häuslichkeit zurückführen. Verzeihen Sie ihm und gedenken Sie ohne Widerwillen d. s. im Grunde des Herzens nicht bösen, aber leichtsinnigen Alexander Roschkin.“

Neueste Nachrichten.

Bern, 4. April. Der Bundesrath hat einstimmig beschlossen, den Recurs der Solothurner Pfarrgeistlichen gegen das Gesetz über ihre Wiederwahl als unbegründet abzuweisen.

München, 4. April. Die neue Uniformirung des bayerischen Heeres soll bereits am 1. Okt. zur Einführung gelangen.

Bekanntmachungen.

Burgholz,
Gemeindevorstands Pfahlbrunn.
Gerichtsbezirks Welzheim.

Fahrniß-Verkauf.



Aus der Verlassenschafts-Masse des † **Gottlieb Stöcker**, gewesenen Anwalts in Burgholz, kommt an den nachbenannten Tagen, je von **Vormittags 8 1/2 Uhr an**, unter der Bedingung baarer Bezahlung in der Wohnung des Verstorbenen im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, und zwar:

am Dienstag den 13. April d. J.

Bücher, Mannskleider, Bettgewand, Leinwand, insbesondere 313 Ellen Tuch, und Küchengeräth;

am Mittwoch den 16. April

Schreinwerk, Faß- und Bandgeschirr, Fuhr- und Bauerngeschirr, namentlich 5 Wagen, 1 Berner-Wägle, 2 Pflüge, 6 Eggen, sodann Feld- und Handgeschirr und insbesondere 1 Dreschmaschine sowie 1 Futterschneidmaschine;



am Donnerstag den 17. April

Fortsetzung mit dem Feld- und Handgeschirr,
Vieh: 2 Pferde, 10 und 3 Jahre alt, 2 Paar Ochsen, 2 Paar Stiere, 1 2 1/2 Jahre alter Farre, 4 Kühe, 1 Kalbel, 1 Rind, 12 Schafe und 2 Schweine, sodann allgemeiner Hausrath;



am Freitag den 18. April

Vorräthe von Heu und Stroh, Holz, Dung, Früchte an Dinkel, Roggen, Gerste, Haber, und Fortsetzung mit dem allgemeinen Hausrath, sowie endlich mehrere Eimer Most, auch 1 Webstuhl.



Zu diesen Verkaufs-Verhandlungen werden die Liebhaber eingeladen.

Welzheim, den 4. April 1873.

K. Gerichts-Notariat.
Luit.

Sangendeinbach.
Gemeinde Großdeinbach.

Hofguts-Verkauf.



Johannes Halder, Bauer, verkauft Familien-Verhältnisse halber am

Mittwoch, den 16. d. Mts.
Nachmittags 2 Uhr

in dem Rathhause zu Großdeinbach sein Hofgut, bestehend in:

- 16,3 Ath. ein zweistöckiges Wohnhaus,
- 22,4 Ath. eine zweibarnigte Scheuer,
- 4,9 Ath. ein Wasch- und Badhaus,
- 1/8 M. 9,2 Ath. Hofraum bei diesen Gebäulichkeiten,
- 1 1/8 M. 46,7 Ath. Gemüse-, Gras- und Baumgarten,
- 16 1/2 M. 23,2 Ath. Acker,
- 9 1/2 M. 25,9 Ath. Wiesen und
- 6 1/2 M. 16,6 Ath. Waldungen.

— 35 1/2 M. 21,2 Ath. — 11 H. 24 A. 55 M.

Es werden nun Liebhaber hiezu eingeladen, auswärtige hier unbekannt mit Vermögens-Zeugnissen versehen, und wird bemerkt, daß sowohl Gebäude als Güter sich in gutem baulichem und wirtschaftlichem Zustande befinden, daß auf dem Gute ca. 150 tragbare Obstbäume vorhanden sind und daß Vieh, Schiff und Geschirr auf Verlangen mit in den Kauf gegeben werden können. Zahlungs-Bedingungen werden günstig gestellt und findet ein thätiger Landwirth bei der Nähe der Bahn und der Städte Gmünd und Lorch mit ihren günstigen Absatzquellen sein gesichertes Auskommen.

Den 1. April 1873.

Schultheiß Bausch.

Weitmars bei Lorch.

Haus- u. Güter-Verkauf.

Wegen Ableben meines Mannes verkaufe ich am



Ostermontag, den 14. April d. Js. Mittags 1 Uhr mein zweistöckiges Wohnhaus mit eingerichteter Schmiedwerkstätte und Handwerkszeug, sowie Scheuer mit Stallung nebst 6 Morgen Gütern. Kaufs Liebhaber sind hiemit in meine Wohnung freundlich eingeladen.

Maria Jordan's Witw.

Neuer Kaisersbach.

Triehten-Pflanzen

ca. 30.000 — 3—4-jährige unerschulte können aus Saatschulen des hiesigen Reviers zu dem Preis von 1 fl. bis 1 fl. 30 Kr. abgegeben werden.

Kaisersbach, 3. April 1873.

K. Revieramt.

Für die rühmlich bekannte

Heidenheimer Bleiche

der Herren

E. Hartmann's Söhne

übernehme ich wieder

Bleichegegenstände aller Art

und kann beste Besorgung zusichern.

Seinr. Ehr. Bilfinger,
Welzheim.

Welzheim.

Fahrniß-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft am nächsten **Gründonnerstag** in seiner Scheuer auf dem Maierhof **von Mittags 1 Uhr an**

- 1 Kuhwagen mit eisernen Achsen,
- 1 neuen Schlitten sammt Schlitten-Deichsel,
- 1 Pflug,
- 2 Eggen, worunter eine halbeiserne,
- 1 Gullensaß,
- 1 neue Puhmühle und mehrere Siebe

und sonstigen allgemeinen Hausrath; sowie ungesähr 50 Etr. Haber- und Dinkelfstroh.

Liebhaber sind freundlich eingeladen.

Gastwirth **Wayle.**

Eislingen.

Ein mit guten Zeugnissen versehener

Fahr-Knecht,

dem das Fuhrwerk mit Ruhe überlassen werden kann, findet sogleich eine bleibende Stelle bei **3 fl. Wochenlohn** bei [4 2] **Sägmüller Mayer.**

Göppingen.

Holzdreher-Gesuch.

In unserer Holzdreherei (mit Dampf-betrieb) finden

6 tüchtige Arbeiter

bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung.

Gebrüder Schmoßl.

Auch nehmen wir

3 bis 4 ordentliche Jungen unter sehr günstigen Bedingungen in die Lehre. **D. Obige.**

In Welzheim ertheilt nähere Auskunft **Friedrich Hinderer.**

Steinenberg,

Ob. Schornborn.

Lehrlings-Gesuch.

Ein braver junger Bursche findet bei mir mit oder ohne Lehrgeld eine Lehrstelle.

Georg Schwann,
Schreiner.

Kaisersbach.

Reigenschafts-Verkauf.

Johann Horn vom Thale bringt sein Reigenschafts-Besitzthum, bestehend in:
dem dritten Theil an einem 2-stöckigen Wohnhaus mit Scheuer im Seehäusle,
2 1/2 Ath. Gemüsegarten dabei,
7/8 Morg. 41,0 Ath. Acker,
1/8 Morg. 46,7 Ath. Wiesen,



am nächsten

Montag den 7. April 1873 Vormittags 11 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause unter obrigkeitlicher Leitung im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 1. April 1873.

Schultheißenamt.

Rudersberg.

Anwanderer nach Amerika



empfangen die Annahme-Scheine auf die berühmten Bremer, Hamburger und Liverpooleser Dampfschiffe bei Unterzeichnetem zu denselben freien Preisen wie in den Häfen selbst.

Der concessionirte Bezirks-Agent:

C. G. Brenninger.

Säckelschneid-Maschinen

„Eccentric“, die größte und beste Maschine für Handbetrieb, verstellbar für 3 verschiedene Längen, 32 Centimeter breite u. 6 1/2 Centimeter hohe Schnittfläche, kann durch einen Knaben von 10 Jahren betrieben werden. Schwungrad 105 Centimeter, wiegt 115 Pfund, empfehlen zu den billigsten Preisen unter

von Thlr. 23. an franco jeder Bahn-Station.

3 jähriger Garantie und 14 tägiger Probezeit

Ph. Mayfarth & Comp., Maschinenfabrik, Frankfurt a. M.
Abbildungen und Beschreibungen auf Wunsch franco und gratis.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie Dr. D. Killisch, Berlin, Louise-Strasse 45. Augenblicklich über Tausend Patienten in Behandlung.

Für Eltern lesenswerth und zu beachten!

Herrn L. W. Eggers in Breslau, Fabrikant des Fenchelhonig-Extracts, Bentheim, 11. Mai 1872.

Mit Gegenwärtigem erfülle ich die angenehme Pflicht, Ihnen meinen verbindlichsten Dank für Ihren ausgezeichneten Fenchelhonig zu zollen. Mein kleiner, im Alter von 5 Jahren, wurde im Laufe des vergangenen Winters mehrfach von einem böartigen Husten geplagt, sog. Stichhusten. Die verschiedenen Hausmittel, welche meine Frau sonst immer mit Erfolg angewandt, schlugen nicht an und ich ließ nun 4 Fläschchen von Ihrem Fenchelhonig holen. Der Husten verlor sich, noch ehe das Fläschchen geleert war; und dies habe ich 3 Mal diesen Winter mit Ihrem geschätzten Fabrikat bei meinem Jungen erfahren. Selbst ich habe Ihren Honig gebraucht bei einer starken Erkältung, mit Husten verbunden, und bin glücklich kurirt worden. Ähnliche Erfolge sind hier vielfach vorgekommen und selbstredend habe ich mich veranlaßt gesehen, Ihren Honig, wo ich ein solches Uebel sah, zu empfehlen. Wäge Ihr ausgezeichnetes Fabrikat immer mehr und mehr Verbreitung finden und bei jeder Familie als Hausmittel gelten, denn hier ist Nothwendigkeit und kein Schwindel oder Marktstreiterei.

Mit achtungsvoller Empfehlung

A. Neuenhaus.

Verkaufsstelle nur allein bei

Heinrich Wohlh in Welzheim.

7 Stück schöne Gänse,

sowie

schöne Saatwicken

hat zu verkaufen

Gottlieb Hinderer.

Welzheim.

Geld-Offert.

Unterzeichneter hat bis 1. Mai 1873 — 400 fl. Pflegegeld gegen gesetzliche Sicherheit anzukuhlen.

Pfleger **C. Bay.**

Welzheim.

Ich erlaube mir meine gut hergerichtete



Regelbahn

mit

Gartenwirthschaft,

die jeden Sonn- und Feiertag, Montag, Donnerstag und Samstag (Mittags) geöffnet sein wird, in empfehlende Erinnerung zu bringen. Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein

Gottlieb Angler.

Welzheim.

Schöne Saatgerste

hat zu verkaufen

Weber z. Baum.

Forch.

Verkauf von Kaninchen.

Von dem Unterzeichneten können Kaninchen von der größten Rasse bezogen werden; insbesondere möchte er auf die so beliebten silbergraue Kaninchen von feinsten Rasse, die so eben vom südl. Frankreich eingetroffen sind, aufmerksam machen.

Luther,

Lehrer und Geometer.

Welzheim.

Eine Parthie schöne

Kinderwagen

ist wieder vorräthig bei

Schmied Weller.

Welzheim.

Zwei tüchtige

Schneider-Gesellen

finden dauernde Beschäftigung bei

Friedrich Greiner.

Pfahlbronn.

8 bis 9 Scheffel

schöne Saatwicken

hat zu verkaufen

Christian Hörsch, ledig.

Welzheim.

Einladung.

Zum Abschied

unseres abreisenden Reallehrers Herrn **Jach** laden auf heute **Samstag** Abend in den Gasthof zum **Röfle** freundlich ein **mehrere Väter** von **Realschülern**.

Geld-Sorten vom 4. April 1873.

Pr. Friedrichsd'or	9. 56 1/2 — 57 1/2
Holl. fl. 10.	9. 52 — 54.
Imperialz	9. 39 — 41.
Pistolen	9. 38 — 40.
Souvereigns	11. 46 — 48.
20-Francis	fl. 9. 19 1/2 — 20 1/2
ditto in 1/2	fl. 9. 19 — 20.
Ducaten	5. 32 — 34.